

Gewerbe: Entwicklung unter der Lupe

Die Stadt Erding setzt gerne auf Konzepte, Gutachten und Untersuchungen: Jetzt lässt sie das Gewerbe unter die Lupe nehmen.

VON GABI ZIERZ

Erding – Welches Gewerbe gibt es in Erding? Wie ist seine Struktur? Was kann verbessert, verändert oder ergänzt werden? All diese Fragen soll ein Entwicklungskonzept beantworten, die die Stadt Erding nun in Auftrag

gegeben hat: Zukunftsplan Gewerbe Erding 2030. Dafür sprachen sich die Stadträte am Dienstagabend im Stadtentwicklungs-, Umwelt- und Verkehrsausschuss einstimmig aus. „Wenn's gut läuft“, so Stadtplanerin Karin Hatt, rechnet sie mit ersten Ergebnissen bis Jahresende.

Die Große Kreisstadt ist ein Wachstumsmotor in der Region und ein attraktives Ziel für weitere Gewerbe-Ansiedlungen. Allerdings gebe es durch ungleichmäßige Entwicklungen, sagte Hatt. Während Erding-West eine dynamische

Entwicklung erlebt habe, zeigten sich anderswo deutliche gestalterische Schwächen, etwa im Gewerbegebiet Süd (Aufhausen).

Ein gesundes Wachstum erfordere ein klares Konzept, wie mit bestehenden Versorgungslagen – etwa in der Innenstadt, Erding-West oder Sempt-Park – umgegangen werde, so Hatt: „Es soll Transparenz über Angebot und Nachfrage schaffen und konkrete Maßnahmen für die Bauleitplanung empfehlen.“ Beispielsweise Vorschläge für Gewerbe im Sempt Park oder

die Entwicklung der noch freien Flächen in Erding-West. Neben der Ausgangslage und Wirtschaftsstruktur würde auch untersucht, wie die Nachfrage heute und in Zukunft überhaupt sei.

„Wir greifen damit die Debatte der letzten Wochen auf. Wir haben viele Änderungswünsche“, erklärte Oberbürgermeister Max Gotz (CSU). Die Stadt sei gut beraten, weitere Diskussionen auf eine externe Grundlage zu setzen.

Hatt empfahl, das Gewerbeentwicklungskonzept von einer Arbeitsgruppe aus Be-

trieben, Verwaltung und Stadtrat begleiten zu lassen. Josef Biller (CSU) schlug vor, auch den Gewerbeverein mit ins Boot zu holen. Das Konzept arbeitet die CIMA Beratungs- und Management GmbH aus München aus. Kosten: knapp 53 000 Euro brutto plus Reisekostenpauschale.

Für Hans Egger (Erding Jetzt) gut angelegtes Geld. Er und Petra Bauernfeind (Freie Wähler) kamen auf das Einzelhandelsgutachten zu sprechen, dessen Fortschreibung die Stadt in Auftrag gegeben

hatte und deren Ergebnisse schon seit Monaten im Rathaus liegen müssten. „Wir haben's bestellt, wir haben's bezahlt. Ich würde es gerne lesen“, sagte Egger. Gotz reagierte darauf nicht. Auf Nachfrage von Bauernfeind meinte er: „Dazu werden sie von mir heute nichts hören.“

Erst als Günther Kuhn (Grüne) am Sitzungsende nachhakte und auf sein Recht pochte, das Gutachten zu sehen, kündigte der OB an, die Ergebnisse im September oder Oktober im Stadtrat vorzustellen.